

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1969-01-30

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

30. Januar 1969

Sehr verehrter Herr Dr. Aichinger, -

soeben war ich dabei, anruhenden Einleitungs-Text noch um eine (gute) Seite zu verlängern, da kam Ihr Brief vom 27. Januar. 7 Seiten lang, so schreiben Sie, dürfe das Gesamt-Vorwort sein. Nun,- ich habe mich bemüht und die vorliegende Fassung - mittels roter Klammern - um etwa zwei Seiten gekürzt. Das Gewebe dieser kleinen Arbeit ist locker, und ohne nachweislichen Schaden anzurichten, kann man es beschneiden. Gut ist das nicht. Sehr im Gegenteil: ich hätte wirklich gewünscht, dass man mir erlaube, jene eine Zusatzseite noch anzufügen. Beziehungsweise einzufügen.

Meine "Gesamt-Einleitung" gibt - absichtlich - keine genaue Zeiteinteilung. Mein Vorschlag geht dahin, dass man dem Buch eine Zeittafel beigebe, auf der alle wichtigen Daten vermerkt wären. Solche Daten nehmen sich in einem Erzähl-Text sehr unschön aus, sie stören den Fluss, wirken pedantisch, etc.pp. Eine Zeittafel dagegen wirkt rein illustrativ und informiert aufs beste.

Woran mir gelegen wäre, wäre also dies: Sie erweitern den Umfang des Bandes um insgesamt vier Seiten. Drei davon würden auf die Gesamt-Einleitung entfallen, und eine Seite wäre der Zeittafel einzuräumen. Ein Viertel Bogen,- das müsste doch machbar sein.

Sollten Sie es definitiv für nicht machbar erklären, so bliebe immer noch die Möglichkeit, meine Gesamt-Einleitung im Umfang von insgesamt zehn Seiten bestehen zu lassen, die Zeittafel aufzunehmen, und dafür an anderer Stelle zu kürzen. Was sich ohne weiteres anbietet, ist mein Begleittext zu dem Abschnitt aus "Lotte in Weimar". Ohnedies habe ich hier mitnichten nur die nachfolgenden T. M.-Seiten eingeführt,- ich habe den Versuch unternommen, dem Leser das ganze Buch nahezubringen. Mir täte es leid um meine - erhebliche! - Bemühung,- und auch - ein bisschen - um das Resultat. Bereit aber wäre ich notfalls, diesen Text zu kürzen.

Nicht ganz begreife ich, was Sie meinen, wenn Sie unter "Daten - Inhalt - Bildnachweis" "acht Seiten" angeben. Wie denn? Werden also die eigentlichen Bildseiten nicht numeriert? Nun, das ist nicht meine Sache.

Für die Zusendung eines handschriftlichen Facsimilé Sorge ich, und die Photokopie wird Sie schnell erreichen. Auch die korrigierten Fahnen meiner Ein- und Ueberleitungen gehen Ihnen zu. Besonders darf ich darum bitten, dass meine Interpunktion beachtet werde. Fast durchgehend finde ich dort, wo ich Komma, Strich (, -) gesetzt habe, nur einen Strich (-). Es ist aber mein Interpunktionsmittel ", -" durchaus legitim, dient jedesmal einem ganz bestimmten

30. I. Cd
Hilf mir
Zwecke, und ich darf bitten, dass man es beibehalte.

Die Beschriftung der Photos liefere ich, sobald Ihre Auswahl mir vorliegt.

Am Sonntag, den 2. Februar, gehe ich nach Klosters, Graubünden, Hotel Vereina. Bitte schreiben Sie mir dahin, schicken Sie mir aber zu korrigierende Dinge nach Kilchberg. Oder besser: schicken Sie Fahnen in je 2 Exemplaren nach Kilchberg und in einem Exemplar nach Klosters. Präulein Naef, meine Sekretärin, bleibt hier, kommt aber zumWeekend, um mit mir zu arbeiten. Es wird praktischer sein, wenn Sie auch die Bilder nach Kilchberg senden.

Mit den freundlichsten Grüssen

Ihre sehr ergebene

PS. Nach erneuter Ueberlegung liefere ich zwei Versionen. Die eine repräsentiert meine "Urfassung", in welcher ich, vermittels roter Klammern etwa zwei Seiten vorschlagsweise gekürzt habe, sodass sie sich nun auf etwa sieben Seiten beliefe. Dieses Manuskript gefällt mir nicht. Bei manchem Hübschen und Unterhaltsamen, das es enthält, erscheint es mir unzureichend.

Anders die zweite, um etwa eine Seite erweiterte Version, die nun fast zehn Seiten ausmacht. Diese Fassung empfehle ich dringend und hoffe, es möchte Ihnen möglich sein, ihr Eingang in unseren Band zu verschaffen.

BITTE HÖREN SIE AUF MICH!